

Protokoll der 94. Sitzung des rbb-Rundfunkrates (öffentlich)

Datum:	1. Dezember 2016
Ort:	Potsdam
Beginn der Sitzung:	16:00 Uhr
Ende:	19:30 Uhr

Leitung: Friederike von Kirchbach

Protokoll: Jana Städing

Teilnehmer

Mitglieder des Rundfunkrates

Akyol, Hasan
Amsinck, Christian
Auster, Regine
Eschen, Barbara
Fernengel, Beate
Gelbhaar, Stefan
Geywitz, Klara (*abwesend*)
Goiny, Christian
Herzog-von der Heide, Elisabeth
Hein, Prof. Birgit
Kirchbach, Friederike von
Köhne, Matthias
Köppen, Dr. Martina
Kolland, Dr. Hubert
Lamers, Steffie
Lange, Brigitte
Opitz, Monika
Pienkny, Dieter
Rennert, Prof. Martin (*abwesend*)
Scherfke, Wolfgang (*abwesend*)
Schöneburg, Dr. Volkmar
Seidel, Regina
Senftleben, Ingo
Stumpenhusen, Susanne
Ullrich, Ariane (*abwesend*)
Weber, Markus
Zarth, Carola (*abwesend*)
Zenker, Babette
Zimmermann, Frank

Mitglieder des Verwaltungsrates

Althausen, Bertram (*abwesend*)

Bakir, Suat (*abwesend*)

Eikermann, Lilly

Grygier, Dr. Bärbel

König, Dorette (*abwesend*)

Quoos, Jutta (*abwesend*)

Schnell, Dr. Heidrun (*abwesend*)

Wolf, Wolf-Dieter

Vertreter des Personalrates

Selmanovic, Ermin

Matthews, Melanie

Vertreter der Rechtsaufsicht

Winterberg, Sandra (*abwesend*)

Czemper, Jan

Geschäftsleitung:

Binder, Dr. Reinhart

Brandstätter, Hagen

Goudarzi, Nawid

Nothelle, Dr. Claudia (*abwesend*)

Schlesinger, Patricia

Singelstein, Christoph

Leiterin der Intendanz

Lange, Susann

Gremiengeschäftsstelle

Othmerding, Petra

Städing, Jana

Tagesordnung der 94. Sitzung des Rundfunkrates am 1. Dezember 2016

öffentlich

TOP 01 Regularien

TOP 02 Bestätigung des Protokolls über die 93. Sitzung des Rundfunkrates am 6. Oktober 2016

TOP 03 Wirtschaftsplan 2017

Haushaltsrede der Intendantin

Bericht zum Wirtschaftsplan aus der Sitzung des Verwaltungsrates gemeinsam mit dem Haushalts- und Finanzausschuss am 17. November 2016

Vorlage: Stellungnahme des Verwaltungsrates an die RR-Mitglieder

- Wolf-Dieter Wolf

Bericht zum Wirtschaftsplan aus der Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am 1. Dezember 2016

- Christian Amsinck

Bericht zum Wirtschaftsplan aus der Sitzung des Programmausschusses am 24. November 2016

- Dieter Pienkny

TOP 04 Bericht der Intendantin

nichtöffentlich

TOP 05 Wahl des Programmdirektors

öffentlich

TOP 06 Auftrag und Strukturoptimierung der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten in Zeiten der Digitalisierung der Medien
Bericht: Patricia Schlesinger/Dr. Reinhart Binder
(Versand ARD-Grundsatzpapier am 11. Oktober 2016 per E-Mail)

- TOP 07 Sitzung der Gremiovorsitzendenkonferenz (GVK)
am 21./22. November 2016 in München
- Friederike von Kirchbach
- TOP 08 Sitzungen des Verwaltungsrates
am 20. Oktober und am 17. November 2016 gemeinsam mit dem
Haushalts- und Finanzausschuss
- Wolf-Dieter Wolf
- TOP 09 Bericht über Sitzung des Programmausschusses
am 24. November 2016
- Dieter Pienkny
- TOP 10 Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses
am 1. Dezember 2016
- Christian Amsinck
- TOP 11 Sitzungen des ARD-Programmbeirates
am 11./12. Oktober 2016 in Bremen
am 9./10. November 2016 in Berlin
- Markus Weber
- TOP 12 Sitzung des Programmbeirates ARTE G.E.I.E.
am 14. Oktober 2016 in Wien
- Dr. Martina Köppen
- TOP 13 Verabschiedung des Arbeitsplanes 2017 des Programmausschusses
Tischvorlage
- TOP 14 Verabschiedung des Arbeitsplanes 2017 des Haushalts- und
Finanzausschusses
Tischvorlage
- TOP 15 Verschiedenes

TOP 01 Regularien

Frau von Kirchbach begrüßt die Intendantin Frau Schlesinger, die Mitglieder des Rundfunkrates, die Mitglieder des Verwaltungsrates, die Geschäftsleitung, die Kolleginnen der Gremiengeschäftsstelle, die Vertreter des Personalrates, den Vertreter der Rechtsaufsicht und die Öffentlichkeit. Sie stellt Herrn Czemper als neuen Vertreter der Brandenburger Rechtsaufsicht vor, der zunächst für den Rundfunkrat zuständig sei.

Sie informiert, Herr Köhne werde sein Amt im Rundfunkrat zum Ende des Jahres niederlegen, da er seit Oktober nicht mehr dem Rat der Bürgermeister angehöre. **Frau von Kirchbach** bedankt sich bei Herrn Köhne für die konstruktive Zusammenarbeit.

Zum Thema „Personelle Konsequenzen der Programmreform“ informiert **Frau von Kirchbach**, sie habe sich mit der Bitte der Rundfunkratsmitglieder an die Intendantin gewandt. Frau Schlesinger habe daraufhin den Rundfunkrat in einem Brief vom 26. Oktober 2016 informiert.

In der kommenden Sitzung am 23. Februar 2017 stehe die Wahl der/des Rundfunkratsvorsitzenden sowie der/des Stellvertretenden Rundfunkratsvorsitzenden auf der Tagesordnung. Alle ordnungsgemäß in den Rundfunkrat entsandten Mitglieder könnten sich zur Wahl stellen.

Herr Weber werde sein Amt als Mitglied im ARD-Programmbeirat aus Zeitgründen im kommenden Jahr zur Verfügung stellen.

Das Gremienbüro werde darüber schriftlich informieren. Wer Interesse an einem der Ämter habe oder jemanden vorschlagen wolle, möge sich schriftlich an das Gremienbüro wenden, damit die Wahl und die Entsendung optimal vorbereitet werden könne.

TOP 02 Genehmigung des Protokolls der 93. Sitzung am 6. Oktober 2016

Das Protokoll wird in der vorliegenden Form genehmigt.

TOP 03 **Wirtschaftsplan 2017**

Haushaltsrede der Intendantin

Bericht zum Wirtschaftsplan aus der Sitzung des
Verwaltungsrates
gemeinsam mit dem Haushalts- und Finanzausschuss am 17.
November 2016

**Vorlage: Stellungnahme des Verwaltungsrates an die RR-
Mitglieder**

- **Wolf-Dieter Wolf**

Bericht zum Wirtschaftsplan aus der Sitzung des Haushalts- und
Finanzausschusses am 1. Dezember 2016

- **Christian Amsinck**

Bericht zum Wirtschaftsplan aus der Sitzung des
Programmausschusses am 24. November 2016

- **Dieter Pienkny**

Frau Schlesinger präsentiert zunächst einen Film mit den Programmhöhepunkten des Jahres 2016. Im Anschluss trägt sie ihre Haushaltsrede vor. (Anlage 1)

Herr Brandstätter trägt eine Präsentation zum Wirtschaftsplan vor. (Anlage 2)

Herr Wolf berichtet, der Verwaltungsrat habe sich intensiv mit dem Wirtschaftsplan beschäftigt, insbesondere mit der Programmreform, die noch keinen Einfluss auf den Wirtschaftsplan 2017 hatte. Wichtig sei dennoch, dass sich die Zahlen im Rahmen dieses Planes nicht veränderten und im Blick behalten würden. Die Rücklage 1 stehe für diese Beitragsperiode zur Verfügung. Das sei ein einmaliger Effekt. Es werde eine Rücklage 2 geben. Man müsse abwarten, wie die Ministerpräsidentinnen/-en damit umgingen. Es gebe eine Empfehlung des Verwaltungsrates an den Rundfunkrat, den Wirtschaftsplan 2017 festzustellen.

Herr Amsinck erläutert, dem Rundfunkrat liege ein solides Zahlenwerk für 2017 vor. Die finanzielle Situation des **rbb** habe sich durch das Beitragsmodell signifikant verbessert. Gleichwohl gebe es keinen Anlass zur Euphorie. Man habe es nach wie vor mit Herausforderungen zu tun, einerseits zum Thema Pensionsverpflichtungen und zum Thema Investitionen. Der Haushalts- und Finanzausschuss habe sich in seiner heutigen Sitzung nochmals mit den Zahlen beschäftigt. Herr Brandstätter habe alle gewünschten Auskünfte gegeben. Daher sehe sich der Haushalts- und Finanzausschuss auch in der Lage, dem Rundfunkrat die Empfehlung zu geben, den Wirtschaftsplan 2017 festzustellen.

Herr Pienkny berichtet, der Programmausschuss habe den Wirtschaftsplan aus programmlicher Sicht diskutiert. Dabei habe Herr Brandstätter auf den größeren ARD-Programmanteil des **rbb** in Zukunft hingewiesen. Er habe Bedenken zerstreut, dass die Produktion des ARD-Mittagsmagazins den **rbb** überfordern könnte. Außerdem sei hervorgehoben worden, dass Auszubildende, die erfolgreich im **rbb**

ihre Ausbildung beendet hätten, nach Abschluss eine zweijährige Anstellungsgarantie erhielten. Der Programmausschuss habe dem Wirtschaftsplan aus programmlicher Sicht bei einer Enthaltung zugestimmt.

Frau von Kirchbach bedankt sich und bittet um die Abstimmung.

Der Rundfunkrat stellt den Wirtschaftsplan 2017 gemäß § 13 Absatz 2 Ziffer 5 rbb-Staatsvertrag einstimmig fest.

TOP 04 Bericht der Intendantin

Frau Schlesinger stellt ihren Bericht vor. (Anlage 3)

Herr Akyol fragt zum Thema „Neuerungen im **rbb**-Fernsehen“, wie die Neuerungen beworben werden sollten.

Frau Schlesinger antwortet, die zunächst geplanten drei neuen Formate seien zu wenig, um in die Werbung einzusteigen. Das sei für den Herbst 2017 geplant, wenn man mehr vorweisen könne.

Zum Film „Terror“ äußerten sich einige Rundfunkratsmitglieder sehr kritisch, da ein juristischer Hintergrund gezeigt wurde, der nicht mit der Realität übereinstimme und die Gesetze andere als die aufgezeigten Lösungsmöglichkeiten böten. Die Abstimmung der Zuschauer und die Diskussion in der nachfolgenden Sendung seien auch wegen des populistischen Charakters sehr problematisch gesehen worden.

Andere wiederum haben den Film als hervorragende Idee des öffentlich-rechtlichen Rundfunks gewürdigt, der viele Menschen in die Entscheidung einbezogen habe. Es gehe dabei um den Umgang mit einer Fiktion. Auch die Realisierung des Films mit dieser Schauspielerbesetzung sei als großartige Leistung hervorgehoben worden. Die Debatte habe zum Nachdenken angeregt. Der Erfolg des Films spreche für sich.

Frau Schlesinger resümiert, die ARD habe im Zentrum dieses Diskussionssturms gestanden, der Menschen dazu gebracht habe, sich mit solch einem facettenreichen Thema zu beschäftigen. Das Buch von Herrn von Schirach sei Fiktion, auch wenn man bei der Abstimmung durch die Zuschauer geteilter Meinung sein könne.

Das Gremium kritisiert den Umgang mit dem Thema Olympia und bezeichnet ihn als skandalös - vor allem, da mit Olympia auch die Grundversorgung tangiert sei. Diese Entscheidung schade dem Sport in Deutschland. Mit solchen Ereignissen würden junge Menschen an den Sport herangeführt. Dies sei für die Entwicklung des Sports, der in einer Krise stecke, enorm wichtig. Es werde nach dem Umgang mit dem IOC gefragt.

Frau Schlesinger erläutert, es sei ein herber Schlag, dass die ARD den Zuschlag für Olympia nicht erhalten habe. Dennoch halte sie es für richtig, die Preisspirale nicht

endlos nach oben zu treiben. Der Sportetat in der ARD sei gedeckelt. Es seien 50 % mehr für ein wesentlich kleineres Rechtepakett gefordert worden. Es gebe aber noch weitere Verhandlungen für Sublizenzen.

Zum IOC führt sie aus, es komme in der Berichterstattung zu gut weg. Noch sei es zu früh, zu sagen, was mit dem eingesparten Geld geschehe. Das würden die Intendanten demnächst entscheiden. Es werde auch nicht so sein, dass die Olympiaberichterstattung nicht stattfinde. Hätte die ARD jedoch statt der gedeckelten 100 Millionen Euro, 150 Millionen Euro für Olympia ausgegeben, hätte dies ganz andere Konsequenzen. Die Ausgaben für Fußball und Biathlon seien zwar hoch, aber dies seien auch die quotenreichsten Sportberichterstattungen.

Frau Schlesinger regt an, den ARD-Sportkoordinator Axel Balkausky in eine Rundfunkratssitzung oder zum Kamingespräch einzuladen und sich mit ihm auszutauschen.

Herr Wolf weist auf das GVK-Forum im Februar zum Thema Sport hin, indem man erfahren könne, wie es zu solchen Entscheidungen komme und wer entscheide, wofür Geld ausgegeben werde. Die Intendantinnen und Intendanten legten nur Gesamtsummen fest und entschieden sich nicht für einzelne Sportarten oder Veranstaltungen. Er kritisiert, die Sportberichterstattung sei Teil des öffentlichen Auftrags, aber nicht so einseitig, wie es momentan den Eindruck mache. Er bekräftigt den Vorschlag, Herrn Balkausky einzuladen und mit ihm darüber zu sprechen.

Frau Lange findet, im öffentlich-rechtlichen Rundfunk werde im Verhältnis zur Kultur zu viel Sport gezeigt. Es gebe einen Bildungsauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Sie fragt, welche Art von kulturellen Angeboten im Programm aufgenommen werden solle bzw. ob es zumindest annähernd so viele Angebote gebe wie Sportangebote.

Frau Auster merkt an, es habe bisher im **rbb** einen festen Sendeplatz für Umwelt- und Wissenschaftsthemen gegeben, was lange Zeit „Ozon“ gewesen sei und seit kurzem „**rbb** Wissen“. Im neuen Programmschema sei der Sendeplatz anderweitig verplant. Sie bittet darum, dieses Thema zu berücksichtigen.

Frau Schlesinger antwortet, es gebe nach wie vor die Sendung „Stilbruch“. Diese erhalte eine Runderneuerung und wesentlich mehr kulturelle Inhalte. In der Abendschau und in Brandenburg-Aktuell gebe es fast immer ein Kulturthema.

Zu den Wissenschaftsthemen erläutert **Frau Schlesinger**, es gebe in der Tat momentan keinen Wissenschaftsplatz mehr. Die Wissenschaftssendungen hätten eine zu geringe Quote ausgewiesen. Die Redaktion arbeite derzeit daran, auch in Zusammenarbeit mit anderen Sendern, Wissenschaft noch spannender darzustellen.

nichtöffentlich

(Teilnehmer: Mitglieder des Rundfunkrates, Mitglieder des Verwaltungsrates, die Intendantin, die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Rechtsaufsicht und die Vertreter des Personalrates)

TOP 05 Wahl des Programmdirektors

öffentlich

Frau von Kirchbach verkündet das Wahlergebnis: Der Rundfunkrat habe einstimmig gemäß § 23 Abs. 1 **rbb**-Staatsvertrag auf Vorschlag der Intendantin mit Wirkung ab 15. März 2017 für fünf Jahre Herrn Dr. Jan Schulte-Kellinghaus zum Direktor der multimedialen Programmdirektion gewählt.

TOP 06 Auftrag und Strukturoptimierung der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten in Zeiten der Digitalisierung der Medien Bericht: Patricia Schlesinger/Dr. Reinhart Binder (Versand ARD-Grundsatzpapier am 11. Oktober 2016 per E-Mail)

Frau von Kirchbach dankt zunächst Herrn Binder für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihm für seine neue Funktion in der ARD alles Gute.

Sie beglückwünscht Susann Lange als neue Justitiarin des **rbb** ab Januar 2017 und Verena Formen-Mohr als neue Leiterin der Intendanz.

Herr Dr. Binder berichtet, es gebe seit längerer Zeit in der Politik eine Diskussion über die Beitragsentwicklung. Vor diesem Hintergrund hätten sich die MinisterpräsidentInnen vorgenommen, sich mit Auftrag und Struktur des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland zu beschäftigen. Man habe dafür eine Arbeitsgruppe auf Seiten der Länder gegründet, die dieses Thema weiter verfolge. Die ARD habe ihrerseits beschlossen, das Gleiche zu tun, allerdings mit einer begrenzten Zielsetzung, nämlich, das programmliche Potenzial nicht zu schmälern, sondern durch Umstrukturierung innerhalb des Verbundes und in den Landesrundfunkanstalten dafür zu sorgen, dass man künftig das publizistische Potenzial optimal nutzen und zugleich den dafür erforderlichen Aufwand bezogen auf die ARD insgesamt reduzieren könne. Der Auftrag der MinisterpräsidentInnen an ARD, ZDF und DLR sei es, bis Sommer 2017 Vorschläge zu strukturellen Maßnahmen zu unterbreiten. Er solle Anhaltspunkte dafür geben, wo ARD, ZDF und Deutschlandradio Veränderungspotenzial sähen und wie groß die dadurch zu erwartenden Einsparungen seien. Der Zeitdruck sei enorm, was wiederum der Grund dafür sei, dass er ab dem kommenden Jahr hauptamtlich die Leitung des Strukturprozesses übernehme.

Herr Dr. Kolland fragt, wie die Trennschärfe zwischen ARD, ZDF und Deutschlandradio gewahrt werde und keine Gleichschaltung entstehe.

Herr Goiny fragt, ob sich ein Betrag beziffern lasse über den innerhalb der ARD diskutiert werden müsse, der durch diese Entscheidung zur Beitragsstabilität eingespart oder umgesetzt werde.

Herr Dr. Binder antwortet, das Verhältnis zum ZDF spiele eine große Rolle, aber es gebe keinen Auftrag oder Zielsetzung zu einer inhaltlichen Abstimmung mit dem ZDF. Es gehe primär darum, innerhalb der ARD etwas aufzubauen, eine Struktur zu entwickeln, damit die strukturellen Kosten niedriger würden.

Zur Frage nach dem Betrag führt er aus, es gehe um erhebliche Beträge oberhalb einer Milliarde Euro für die kommende Beitragsperiode.

Herr Zimmermann interessiert die Frage der Beteiligung der Gremien der Sender.

Herr Pienkny erläutert, die ARD sei laut Umfrage eine Insel der Verlässlichkeit. Das Problem sei, wie das in die Öffentlichkeit transportiert werde.

Frau Schlesinger stimmt Herrn Pienkny darin zu. Es werde immer wieder diskutiert, was man jenseits von Kampagnen tun könne.

Herr Dr. Binder antwortet zur Frage der Einbeziehung der Gremien, es werde einen regelmäßigen Austausch in der GVK geben. Man werde sich mit den Strukturvorhaben in den Rundfunkrats- und Verwaltungsratssitzungen der jeweiligen Landesrundfunkanstalten insbesondere dann damit auseinandersetzen, wenn es um konkrete Konsequenzen für die einzelnen Häuser gehe.

Frau Schlesinger ergänzt, dieser Prozess betreffe jede Landesrundfunkanstalt. Es werde Einsparungen besonders in den großen Häusern geben, und man müsse mit Widerstand rechnen. Das werde eine schwierige Aufgabe sein.

Frau Zenker wünscht Herrn Dr. Binder ein großes Fingerspitzengefühl und hofft auf sinnvolle Kooperationen und keinen zwanghaften Zusammenschluss. Bei der Kreisgebietsreform in Brandenburg beispielsweise werde über Köpfe hinweg entschieden. Man dürfe weder dem **rbb** noch den anderen Sendern die Identität nehmen.

**TOP 07 Sitzung der Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK)
am 21./22. November 2016 in München**

- **Friederike von Kirchbach**

Der Bericht ist dem Protokoll als Anlage beigefügt. (Anlage 4)

**TOP 08 Sitzungen des Verwaltungsrates
am 20. Oktober und am 17. November 2016 gemeinsam mit dem
Haushalts- und Finanzausschuss**

- **Wolf-Dieter Wolf**

Herr Wolf berichtet, im Oktober habe sich der Verwaltungsrat mit der Revisionstätigkeit und dem Controllingbericht beschäftigt. Herr Brandstätter habe über den ARD-Finanzausgleich informiert. Man habe eine Entscheidung bezüglich der Reorganisation der Arbeitsgemeinschaft Fernsehforschung getroffen. Dort sei eine GmbH gegründet worden. Der Verwaltungsrat habe Auftragsvergaben und Ausschreibungsergebnisse in Erfahrung gebracht. Es sei ein Bericht zur Energiezentrale vorgelegt worden. Derzeit sei alles im Kosten- und Zeitplan. Man habe über Investitionen gesprochen, wie der Beschaffung von Bandmaterial für das IVZ und Dienstleistungen der Firma IBM. Ausführlich habe sich der Verwaltungsrat mit dem Thema „Von der Idee zum Programm“ - am Beispiel von BRANDENBURG AKTUELL beschäftigt. In der Sitzung im November sei es um den Wirtschaftsplan und die Mittelfristige Finanzplanung gegangen. Herr Baumeister habe die Analytische Beurteilung der durch die **rbb**-Media GmbH im Geschäftsjahr 2015 gehaltenen Beteiligungen erklärt. Der Verwaltungsrat habe ebenso die Entscheidung getroffen, Geld für die Erneuerung des Sendestudios **kulturradio** aufzuwenden. Auch das Thema „Datensicherungssoftware“ sei diskutiert worden.

**TOP 09 Bericht über die Sitzung des Programmausschusses
am 24. November 2016**

- **Dieter Pienkny**

Herr Pienkny berichtet, in der Sitzung habe man sich bei Frau Dr. Nothelle bedankt, die den **rbb** verlassen werde. Außerdem habe sich die Serviceredaktion präsentiert. Es habe über 100.000 Publikumskontakte im vergangenen Jahr gegeben. Frau Dr. Nothelle habe zur ARD-Themenwoche „Zukunft der Arbeit“ Bilanz gezogen wobei der eingesetzte weibliche Roboter auf wenig Resonanz gestoßen sei.

**TOP 10 Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses
am 1. Dezember 2016**

- **Christian Amsinck**

Frau Fernengel berichtet über die Sitzung, in der der Controllingbericht vorgestellt worden sei. Außerdem sei die Anlagepolitik ausführlich erklärt worden.

**TOP 11 Sitzungen des ARD-Programmbeirates
am 11./12. Oktober 2016 in Bremen
am 9./10. November 2016 in Berlin**

- **Markus Weber**

Markus Weber berichtet, in der Sitzung im Oktober habe man sich mit dem Telemedienbericht und den Leitlinien beschäftigt. Grundsätzliche Überlegung sei gewesen, die Inhalte und den Aufbau zu ändern. Im November sei es um die Hauptabendserien, die Sportberichterstattung und um „Terror - Ihr Urteil“ gegangen. Die Diskussion sei ähnlich wie hier im Rundfunkrat gewesen. Der Film sei qualitativ hervorragend, aber das Format „Hart aber fair“ sehr kritisch gesehen worden. Der Schweizer Publikumsrat habe an der Sitzung teilgenommen, um zu erfahren, wie der ARD-Programmbeirat seine Aufgabe der Programmbeobachtung wahrnehme. Interessant sei gewesen, dass der Schweizer Publikumsrat von jeder Programmbeobachtung eine Pressemitteilung erstellen müsse, die Kritiken also veröffentlicht würden.

**TOP 12 Sitzung des Programmbeirates ARTE G.E.I.E.
am 14. Oktober 2016 in Wien**

- **Dr. Martina Köppen**

Frau Dr. Köppen berichtet, in Frankreich gebe es erhebliche Bewegungen auf dem Markt der Sender. ARTE France gebe für die nächsten fünf Jahre 10 Millionen Euro aus, was sehr viel Geld sei. Man wolle das europäische Projekt voranbringen und in die Kultur investieren. Es gebe ein pädagogisches Online-Angebot von ARTE, um die Sprachfähigkeit zu fördern. In Deutschland gebe es „Planet Schule“, was hingegen nicht so modern sei. Interessant sei gewesen, dass nun auch Italien und Irland als Assoziierungspartner dabei seien. In Polen werde neuerdings untertitelt. Auf der Programmbeobachtungsliste hätten zwei Dokumentationen gestanden. Kritik habe es bei denen gegeben, die sich mit Drogen und Süchten beschäftigten. Eine Dokumentation sei zu einseitig und die andere zu wenig wissenschaftlich gewesen.

**TOP 13 Verabschiedung des Arbeitsplanes 2017 des
Programmausschusses
Tischvorlage**

Der Arbeitsplan 2017 des Programmausschusses wird einstimmig verabschiedet.

**TOP 14 Verabschiedung des Arbeitsplanes 2017 des Haushalts- und
Finanzausschusses
Tischvorlage**

Der Arbeitsplan 2017 des Haushalts- und Finanzausschusses wird einstimmig verabschiedet.

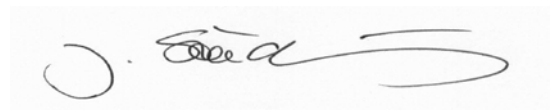
TOP 15 Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen.

Frau von Kirchbach schließt die Sitzung.



Friederike von Kirchbach
Vorsitzende des Rundfunkrates



Jana Städing
Protokoll

Anlagen (per Mail)

- 1 - Haushaltsrede der Intendantin
- 2 - Präsentation Wirtschaftsplan
- 3 - Bericht der Intendantin
- 4 - Bericht über die GVK-Sitzung am 21./22. November 2016